

Der Blaue Peter

Zeitschrift für Segeln und Segelausbildung • 81. Jahrgang

02
26



Neuer Bayern Haus-Anbau:

Genügend Platz im
CYS-Schulbüro

Sturmflut in der Flensburger

Förde: Die HYS war diesmal
gut vorbereitet

Altes Schulleiterhaus in

Glücksburg: Hier wohnten
Kopenhagen und Co

LIEBE SEGLERINNEN UND SEGLER,

ein fulminantes Jubiläumsjahr beim DHH liegt hinter uns. „**100 Jahre DHH**“ war in vielerlei Hinsicht ein herausragender Meilenstein. Eine großartige Teamleistung etlicher Helferinnen und Helfer in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Stamms sowie dem Vorstand führte zu würdigen Feierlichkeiten und unvergesslichen Erlebnissen mit Gänsehautmomenten.

Unser DHH ist bestens gerüstet für die Zukunft – im Grunde so gut wie nie zuvor. Dennoch gilt: Es ist nicht die Zeit, sich auf den Lorbeeren der Vergangenheit auszuruhen. Für den Vorstand in seiner neuen Zusammensetzung ist dies erst recht Ansporn, sich weiter ohne Atempause mit anstehenden Aufgaben und Herausforderungen intensiv zu beschäftigen. Seit Januar sind wir nun bereits intensiv damit gestartet.

Ich persönlich nutze gerne hier noch einmal die Gelegenheit, mich bei Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihr Vertrauen anlässlich meiner Wahl sehr herzlich zu bedanken!

Viele konnten gerade auch im Jubiläumsjahr noch einmal spüren, was den DHH ausmacht: Es ist vor allem ein unvergleichlicher Spirit, der die Energie des Engagements einer Vielzahl von Segelbegeisterten zum Ausdruck bringt, die sich hinter einer guten Idee in einer tollen Gemeinschaft versammeln. Für die Mitarbeitenden, gleich, ob im Ehrenamt oder im Hauptamt, und sicher auch für die meisten Mitglieder ist dies die Quelle der Identifikation mit „ihrem DHH“.

*„Denn wir wollen segeln, segeln Jahr für Jahr,
Jahre unseres Lebens – hier beim DHH!“*

lautet der Refrain aus „Pures Leben“ (Die Carls). Das bringt den Groove an unseren Yachtschulen auf den Punkt.

Schreiben Sie uns gerne an Vorstand@dhh.de, falls Sie uns Anregungen oder auch Kritisches mitteilen möchten!

Wir wünschen Ihnen derweil eine schöne und erlebnisreiche Segelsaison 2026!

*Herzliche Grüße
Ihr Lutz-Henning Müller*



SPENDENKONTO DHH: Deutsche Bank AG Hamburg
IBAN: DE69 2007 0000 0483 9080 00 / BIC: DEUTDEHHXXX

08



18



81. Jahrgang • März 2026 • Ausgabe 2

09



19



DHH-INTERN

News: Neue Führerscheine?	04
News: Neue Regeln für Yachten der HYS	04
Gedanken vom Verwaltungsrat	05



DHH-SCHULEN

HYS: Sturmflut	08
HYS: Überführung der neuen J/40	09
HYS: Positive Crewführung	10
CYS: Baumaßnahme am Bayern Haus	18
CYS: Wintermodus	19



DHH-HISTORIE

HYS: Schulleiters Herberge in Glücksburg	14
Last Order: Prof. Hoffmann sprach vor der Historischen Gesellschaft Glücksburg	17



DHH-SERVICE

Familiennachrichten	13
Zweigstellen	22
Seglertreffs	27
Informationen, Impressum	30



NEUE FÜHRERSCHEINE?

DER STAND DER DINGE

Im Oktober 2025 hatte das Bundesministerium für Verkehr (BMV) einen Referentenentwurf für eine neue Sportschiffahrtsverordnung (SportSchV) öffentlich gemacht. Ziele dieser neuen Verordnung seien Modernisierung, mehr Sicherheit und Entbürokratisierung.

Der Deutsche Segler-Verband (DSV), der Deutsche Motoryacht-Verband (DMYV), der ADAC, der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sowie weitere Organisationen und Vereine hatten sich zu Wort gemeldet, von den meisten hagelte es harsche Kritik. In einer Pressemitteilung des DSV hieß es: „Die geplante Sportschiffahrtsverordnung ist aus Sicht des Deutschen Segler-Verbands (DSV) rechtswidrig, unverhältnismäßig und nicht geeignet, die Sicherheits- und Ent-

bürokratisierungsziele der Bundesregierung zu erreichen.“ Der wesentliche und auch meistkritisierte Punkt der neuen Verordnung betrifft die amtlichen Führerscheine. Im Referentenentwurf heißt es: „Der amtliche Sportbootführerschein wird abgelöst durch Befähigungsnachweise der Verbände („Verbandsscheine“), die als Fahrerlaubnis ausreichen.“ Damit entfällt ab 2028 die sogenannte Beleihung von DSV und DMYV. Stattdessen sieht die neue Verordnung vor, dass auch andere Wassersportverbände staatlich anerkannte Sportbootführerscheine erteilen können, wenn sie die vom Ministerium unter anderem formulierten Voraussetzungen erfüllen: „Antragsberechtigte Wassersportverbände zeichnen sich dadurch aus, dass sie ausweislich ihrer Satzung eine qualifizierte Wissensvermittlung und die Förderung des Wassersports anstreben, leistungsstark sind und stabil agieren sowie Sitz und Geschäftsstelle in Deutschland haben.“

Die neue Verordnung sollte nach dem Entwurf des Ministeriums am 1. Januar 2026 in Kraft treten. Das ist nicht geschehen. Stattdessen gab das Ministerium im Rahmen der boot in Düsseldorf bekannt, dass die neue Verordnung nun Mitte 2026 in Kraft treten soll. Bis dahin würden noch Änderungen am Entwurf vorgenommen. Weiterhin jedoch sollten die bisherigen amtlichen Sportbootführerscheine durch staatlich anerkannte Verbandsscheine ersetzt werden.

DHH-Vorstand und Schulleiter haben den Entwurf des Ministeriums und die eventuellen Konsequenzen für den Verband und seine Yachtschulen ausführlich diskutiert. „Das Thema ist für uns wichtig und spannend. Wir werden die weitere Entwicklung im Auge behalten und uns adäquat darauf einstellen.“, sagte der neue 1. Vorsitzende Lutz-Henning Müller.

Norbert Suxdorf

NEUE REGELN FÜR DIE YACHTEN DER HYS

Seit vielen Jahren werden die seegehenden Yachten der HYS durch die Dienststelle Schiffssicherheit der BG Verkehr (früher: SeeBG) als Sportausbildungsfahrzeuge nach der Seesportbootverordnung zugelassen.

Die BG Verkehr agiert insoweit nicht als berufsgenossenschaftlicher Unfallversicherer, sondern als von der Bundesrepublik Deutschland mit hoheitlichen Aufgaben betraute Person, die gemeinsam mit dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie für das Bundesministerium für Verkehr die Flaggenstaatsverwaltung übernimmt. Bis Ende 2024 verwies die Seesportverordnung für die technischen Einzelheiten der Zulassung auf eine von der Dienststelle Schiffs-

sicherheit selbst veröffentlichte Richtlinie. Zum Jahresende 2024 hat das Bundesministerium für Verkehr als Verordnungsgeber der Seesportverordnung diesen Verweis aufgehoben und durch einen Verweis auf Teil 6 Kapitel 3 der Anlage 1a zur Schiffssicherheitsverordnung ersetzt. Teil 6 erfasst alle Frachtschiffe, die aufgrund ihrer geringen Größe nicht den Vorgaben des SOLAS-Übereinkommens unterfallen und Kapitel 3 erfasst als Ausschnitt hiervon alle Kleinfahrzeuge von acht bis 24 Metern Länge.

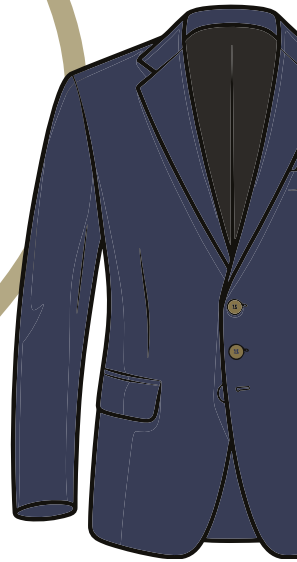
Aufgrund dieser neuen Regelungssystematik, bei der Sportausbildungsfahrzeuge nicht mehr als eigene Fahrzeugkategorie, sondern als Unterfall der Kleinfahrzeuge und Frachtschiffe in nationaler Fahrt erfasst werden, verweisen viele der neuen technischen Regelungen anders als in der Vergangenheit auf Vorschriften des SOLAS-

Übereinkommens und der Schiffsausrüstungsrichtlinie. Die Auslegung der entsprechenden Regeln, beispielsweise zur Ausrüstung der Yachten mit Rettungsmitteln, wirft in vielen Fällen Fragen auf. Die Schulleitung der HYS steht hierzu in engem Kontakt mit den Verantwortlichen der Dienststelle Schiffssicherheit, um eine ordnungsgemäße Zulassung unserer Yachten zu gewährleisten.

Neben den Regeln zu technischen Einzelheiten enthält die neue Regelung auch Regeln hinsichtlich der Fahrdurchführung, die in ihrer Pauschalität Fragen aufwerfen. Die Schulleitung der HYS wird auf Empfehlung des DSV hierzu - und gegebenenfalls auch zum bestimmten technischen Fragen - das unmittelbare Gespräch mit dem Bundesministerium für Verkehr suchen.

Ulf Marr

„Was machten eigentlich
die ernst dreinschauenden
Herren im
dunkelblauen Blazer
auf der rechten Seite
des Podiums?“



Fotos: DHH-Archiv



Vorstand, Verwaltungsrat und DHH-Mitglieder stimmen auf einer Mitgliederversammlung in den 80er Jahren ab.

Es war das Jahr 1989 und ich nahm zum ersten Mal an einer DHH-Jahreshauptversammlung im Logenhaus zu Hamburg teil. Auf dem Podium saßen viele Herren im dunkelblauen Blazer und eine Dame. Links auf dem Podium der Vorstand, rechts die Mitglieder des Verwaltungsrats.

Am Ende der Veranstaltung wunderte ich mich damals, dass diese Herren des Verwaltungsrats nur sehr wenige Wortmeldungen während der Jahreshauptversammlung machten. Warum saßen die dann eigentlich da? Mit den Jahren gewöhnte ich mich daran, dass die oft düster dreinblickenden Herren im

spießigen, dunklen Anzug nichts zu berichten hatten, aber stets da waren. In der segelaktiven Zeit hatte ich in all den Jahren auch selten Berührungen mit den Herren des Verwaltungsrats, aber ich genoss stets die gute Ausstattung der Segelschulen. Klar, ich habe in der Satzung mal gelesen, wofür das Gremium des Verwaltungs-

rats zuständig ist, aber mein DHH-Seglerleben hat es eigentlich nie nennenswert beeinflusst. Dachte ich.

Bis zu dem Tag, an dem mich der damalige Verwaltungsratsvorsitzende und zwischenzeitlich leider verstorbene Dr. Christoph Hasche



**Wibke
Bormann**



**Sophie
Haider**



**Morton
Fischer**



**Jo
Köppelmann**



**Dr.
Christiane
Vogel**



**Hans-
Christoph
Stolleis**



**Henning
Dehler**

fragte, ob ich nicht Interesse hätte, Mitglied des Verwaltungsrats zu werden. Es könnte neben den ganzen Juristen auch mal ein hanseatischer Kaufmann mit langjähriger Kenntnis des DHH gebraucht werden. Man traf sich zum Mittagessen und in groben Zügen wurde umrissen, welche Aufgaben in Zukunft auf einen selbst im Ehrenamt zukommen würden. Das schien

zeitlich machbar zu sein, neben den beruflichen Aufgaben in der Reederei.

Bis zu meinem 40. Lebensjahr war ich als Skipper und Ausbilder im DHH und an seinen damals drei Schulen sehr aktiv. Aber mit jeder Sprosse auf der Karriereleiter wurde die Zeit dafür leider weniger. Aber auf mein Leben und meine

Entwicklung und auf diverse Weichenstellungen in den vergangenen Jahrzehnten hatte der DHH immer wieder entscheidenden Einfluss, durch seine Mitglieder und die Menschen, die mit diesem Verein verbunden sind. Ein Großteil meines Freundeskreises ist seit vielen Jahrzehnten Mitglied des DHH, viele durfte ich über die Jahre beim Segeln kennenlernen. Also hatte ich

Foto: Lübecker Nachrichten
1979

**Bernhard Rogge rief den
Verwaltungsrat 1974 ins Leben,
der dann auch später Eingang in
die Satzung fand**

Also nicht mehr nur klassische Herren im dunkelblauen Blazer. Bestehen wir doch ganz gewollt zur Hälfte aus Frauen und zur anderen Hälfte aus Männern, was nicht einer auferlegten Quote geschuldet ist, sondern echte, gelebte, erfolgreiche und zigfach erprobte Gleichberechtigung ist. Ergibt sich doch so stets ein angenehmes, gemeinsames Arbeits- und Diskussionsklima.

Mit so einem vielseitig aufgestellten Team kann man Vereinsthemen und Probleme von vielen Seiten beleuchten, sind doch viele organisatorische Dinge durch Personal- und Budgetplanungen/-zahlen vergleichbar mit denen eines mittelständischen Unternehmens – trotz der Gemeinnützigkeit und einer ehrenamtlichen Chefetage.

Da der DHH mit seinen Schulen im hohen Norden und auch im tiefen Süden beheimatet ist, haben wir großen Wert darauf gelegt, dass Mitglieder aus beiden Regionen zu gleichen Teilen vertreten sind, damit bei Abstimmungen keine Sympathie zu einer persönlich geliebten DHH-Segelschule mitschwingen und es somit nicht zu Ungerechtigkeiten kommen kann.

Die vertrauensvolle, aber natürlich auch stets freundlich-kritische Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dessen Verantwortung führt auch oft zu einem interessanten Blick auf eine solch große Organisation mit über 15.000 Mitgliedern. Das ist immer wieder spannend, auch mit über 50 Lebensjahren, davon 40 Jahren im DHH.

Deshalb an dieser Stelle die Erinnerung, dass es viele Möglichkeiten gibt, sich im Ehrenamt im DHH zu engagieren, ob als ehrenamtlicher Segellehrer, ehrenamtlicher Schiffsführer, ehrenamtlich in den Gremien oder auch an den DHH-Zweigstellen.

Bis bald, an einer unserer Schulen, oder spätestens zur nächsten Jahreshauptversammlung!


Jo Köppelmann

das Gefühl, mit der Aufgabe des Ehrenamts nun dem Vereinsleben als Dankeschön auch wieder etwas zurückgeben zu können, mit meinem nautisch-maritimen Wissen als Kaufmann – aber vielleicht auch nur mit etwas Menschenkenntnis und DHH-Empathie nach 40 Jahren, sodass auch andere junge Menschen die Chance haben, im DHH ähnlich prägende Erfahrungen zu sammeln.

Tja, und schon saß ich plötzlich während der Jahreshauptversammlung selbst im „dunkelblauen Blazer“ auf dem Podium und dachte mir, nun guck bloß nicht so grimmig wie die älteren Herren damals vor 40 Jahren

Regelmäßig kommen wir zusammen, digital oder auch in Präsenz, und besprechen gemeinsam die Projekte und aktuellen Themen des Vereins, welche der Vorstand plant. Wir begleiten die Entscheidungen des Vorstands zu Um- oder Neubauten, checken die Kalkulationen auf Plausibilität und ob sie realistisch sind. Wir beraten gemeinsam mit dem Vorstand, ob es sinnvoll ist, neue Boote, Yachten oder anderes Equipment anzuschaffen und ob es sich der Verein überhaupt leisten kann, was zum Glück bisher dank guten Wirtschaftens stets problemlos der Fall war!

Regelmäßig erinnern wir auch den Vorstand daran, auch mal darüber zu spekulieren, wie der DHH im Jahr 2035 aussehen könnte? Sind heutige Konzepte auch zukünftig noch aktuell?

Ein ganz wichtiger Punkt ist auch das Personal, denn ohne die fest angestellten Kollegen natürlich in Verbindung mit einem Team von treuen Ehrenamtlern könnte der DHH einpacken. Aber auch die Ehrenamtlichen müssen von den Profis stets fachlich gut angeleitet werden, damit der Schulablauf kompetent, sicher und erfolgreich funktioniert. Auch hier wird der Verwaltungsrat informiert und um eine Meinung gebeten, wenn in diesem Bereich Veränderungen anstehen.

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind daher vielfältig und über das ganze Jahr gut verteilt, bestehen also nicht nur während der Jahreshauptversammlung, und so nehmen sie einiges

der privaten Zeit in Anspruch. Wie die Crew auf einem Segelboot besteht auch der aktuelle Verwaltungsrat aus ganz unterschiedlichen Charakteren und beruflichen Profis, wie z. B. Betriebswirtschaftlern, Volkswirtschaftlern, Kaufleuten, Journalisten, Juristen, Unternehmern, Eltern – aber alle sind sportliche und sehr leidenschaftliche Segler.

Es macht Spaß, in einem so bunt gemischten Team zusammenzuarbeiten, und es erweitert den persönlichen Horizont ungemein, mal mit branchenfremden Menschen Entscheidungen zu diskutieren und auch zeitnah zu treffen. Erhält man doch selbst dadurch mal einen Blick auf ein Thema, der durch eine beruflich anders gefärbte Brille erfolgt, als man es mit vielen Jahren Erfahrung in der eigenen beruflichen Branche meist gewohnt ist.

**Der aktuelle Verwaltungsrat ist ein gut
gemischtes Team von sieben dynamischen
Personen:**

- Sophier Haider
- Wibke Borrmann
- Dr. Christiane Vogl
(neu, seit Januar 2026 kooptiert)
- Hans-Chr. Stolleis
- Morten Fischer
- Henning Dehler
- Jo Köppelmann (neu, Vorsitz seit Januar 2026)

ALS „ELLI“ KAM WAR DIE HYS GUT VORBEREITET

Am 9. Januar 2026 traf eine Sturmflut die Flensburger Förde – verursacht durch anhaltenden starken Südostwind und dem Sturmtief „Elli“. Besonders in der Förde stiegen die Pegel deutlich an und erreichten in der Nacht zum 10. Januar örtlich etwa 1,30 m über Normalnull.

Bei der Hanseatischen Yachtschule Glücksburg blieb die Anlage trotz des Hochwassers glücklicherweise schadensfrei. Die Eingangstore zu den Stegen sowie die Ostseebrücke standen zeitweise unter Wasser, der Platz vor der Halle war etwa zur Hälfte überflutet.

Dank guter Vorbereitung konnte Schlimmeres verhindert werden: Die Hochwasserschotten waren bereits zwei Tage zuvor vollständig installiert. Zusätzlich richtete das Team eine Nachtwache ein, um die Lage kontinuierlich zu überwachen. Da für die Nacht zum Montag extrem tiefe Temperaturen bis minus 13 °C prognostiziert waren, wurde vorsorglich die Enteisungsanlage in Betrieb genommen – eine Maßnahme, die erfolgreich Eisansatz und mögliche Schäden an der Steganlage verhinderte.

Einmal mehr hat sich gezeigt, wie wichtig konsequente Vorsorge und schnelles Handeln bei solchen Wetterlagen sind. Der DHH bedankt sich bei allen Beteiligten für den engagierten Einsatz in dieser kalten Winternacht.

 Christian Gesang



Der Portalkran des Flensburger SC bekam auch nasse Füße



Die Strandpromenade verlangte Gummistiefel für den Spaziergang

ÜBERFÜHRUNG DER NEUEN J/40 „WIKING“ VON KAPPELN NACH GLÜCKSBURG

Am 28. Oktober 2025 wurde die neue J40 erfolgreich von Kappeln nach Glücksburg überführt. Die Crew setzte sich aus ehrenamtlichen Ausbildern, Mitarbeitern der Werft, sowie Segellehrern der Hanseatischen Yachtschule zusammen – ein schönes Beispiel für die enge und engagierte Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Bereits am Morgen zeigte sich, dass der Herbst an der Ostsee ernst zu nehmen ist. Bei frischen Temperaturen, bedecktem Himmel und mäßigen bis zeitweise böigen Winden aus westlichen Richtungen verlangte das Wetter der Crew Aufmerksamkeit und gute Abstimmung ab. Immer wieder sorgten kurze Regenschauer für eingeschränkte Sicht und machten wetterfeste Kleidung unverzichtbar. Gleichzeitig boten die Bedingungen aber auch die Gelegenheit, die Segeigenschaften der neuen J/40 unter realistischen Herbstbedingungen kennenzulernen. Bei zeitweise achterlichen Winden nach Ausfahrt aus der Schlei wurde der A3 hochgezogen, um der Crew ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Trotz des anspruchsvollen Wetters verlief die Überführung ruhig und kontrolliert. Die J/40 zeigte sich dabei stabil, gutmütig und leistungsfähig. Besonders die saubere Trimmarbeit und die Erfahrung der Crew trugen dazu bei, dass das Schiff sicher und zügig sein Ziel erreichte.

Am Nachmittag erreichte die Yacht schließlich wohlbehalten Glücksburg. Die erfolgreiche Überführung markiert einen wichtigen Schritt in der Inbetriebnahme der neuen J/40 und unterstreicht einmal mehr den hohen Stellenwert von ehrenamtlichem Engagement, Fachwissen und Teamarbeit innerhalb der Hanseatischen Yachtschule.


Jan Leon

Die SY Wiking wird im Rahmen des Schiffsführerseminars am 14.03.2026 getauft.



Viel Platz im Arbeitscockpit des französischen Neubaus.



Der Leuchtturm Schleimünde sagt „tschüs“: Glücksburg voraus!



Die nagelneue J/40 „Wiking“ mit schwarzen Dacronsegeln am Wind.

POSITIVE CREWFÜHRUNG BEIM SEGELN

Gute Führung will gelernt sein

Ende August an der HYS:

Unser Interesse gilt einmal nicht wie sonst hier unmittelbar dem Segeln in Praxis oder Theorie. Wir wollen herausfinden, wie man eine Crew positiv führen kann. Nicht als autoritärer Skipper, der immer recht hat. Sondern als Mensch unter Menschen. Als Skipper, der sich seiner Verantwortung auch für die Crew bewusst ist und sie zu einer bereichernden Bordgemeinschaft hinführen kann.

Wodurch können wir die
Zusammengehörigkeit der
Crew stärken?



Die beiden Trainer, Isabelle Althaus und Achim Dreyer, haben das Seminar ins Leben gerufen, weil sie den Bedarf gesehen haben, Seglerinnen und Segler nach ihrer Führerscheinausbildung nicht allein zu lassen mit der Frage: „Wie werde ich vom Führerscheininhaber zur Skipperin/zum Skipper?“ In den aktuellen Aus- und Weiterbildungen lassen sich meist nautische Themen finden, die Vermittlung von Soft Skills jedoch ist rar gesät bis selten oder gar nicht vorhanden.

Die Frage **“Was braucht ein Skipper/eine Skipperin eigentlich noch außer der ‘Berechtigung zum Führen einer Yacht’ im beabsichtigten Fahrtgebiet?”** bleibt allzu oft unbeantwortet.

Ganz klar: Er oder sie braucht auch die Fähigkeit zur Führung der Mannschaft auf der Yacht! Genau hier setzt das Seminar an und vermittelt Grundkenntnisse und Methoden, die wissenschaftlich fundiert und in der Praxis bewährt sind. Auch das Seminar selbst ist bereits mehrfach für die ehrenamtlichen Ausbilder des DHH erprobt und bewährt, es war jedes Mal ausgebucht und hat ein hervorragendes Feedback bekommen.

Jetzt steht es auch der Breite der DHH-Mitglieder zur Verfügung und wird gut angenommen, ist ausgebucht und findet unter den Teilnehmenden großen Anklang und ein “Endlich!”

Der Bericht einer unserer Teilnehmerinnen war für uns besonders eindrucksvoll, sodass wir ihn mit euch teilen wollen. Um so vielleicht noch mehr Eindrücke aus erster Hand und ein Gefühl dafür zu bekommen, was euch im Seminar erwartet und wieso es sich lohnt, dabei zu sein.

VON NELE OBST:

Wenn man negative Erinnerungen an einen Segeltörn hat, liegt das selten an missglückten Manövern oder schlechtem Wetter. Meist sind es zwischenmenschliche Spannungen oder einfach schlechte Laune an Bord, die das Vergnügen trüben. Wer kennt ihn nicht, den berüchtigten „vierten Tag“, an dem die Stimmung kippt und unterschwellige Konflikte plötzlich an die Oberfläche kommen?

Wie lässt sich das vermeiden? Fachliches Können wird in Führerscheinkursen und Skippertrainings hervorragend vermittelt. Doch was kann ich als Skipperin oder Crewmitglied aktiv tun, damit sich jeder an Bord wohlfühlt und der Törn in guter Erinnerung bleibt? Diese Frage beschäftigt auch mich, als ich Anfang des Jahres meinen ersten Törn in der Rolle der Schiffsführerin plante. Das Wochenendseminar „Positive Crewführung beim Segeln“ versprach, genau diese Lücke zu schließen – Soft Skills und Methoden zu vermitteln, um die Kommunikation an Bord zu verbessern, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen und Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu lösen. Also schnell buchen, Sachen packen und auf nach Glücksburg! Auch mein Mann ließ sich leicht begeistern und so machten wir uns gemeinsam auf den Weg.

Der Kurs startet am Freitagnachmittag, nach und nach trudeln alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. Die Gruppe ist bunt gemischt: Ausbilderinnen und Ausbilder, erfahrene Schiffsführer, Regattasegler, Paare, die mit ihren Kindern Urlaub auf dem Wasser verbringen sowie „Skipper-Newbies“ wie mein Mann und ich. Isabelle und Achim leiten das Seminar. Sie bringen geballtes Fachwissen aus ihrem beruflichen Kontext mit: Isabelle als Psychologin und Coach, Achim durch Führungstätigkeiten in verschiedenen Unternehmen und als Experte für Change-Prozesse.

Die anfängliche Unsicherheit, die solchen Veranstaltungen oft innewohnt, löst sich schnell auf. Die erste Praxisübung lautet: Finde im Gespräch



Wie stelle ich sicher, dass er mich wirklich richtig verstanden hat?

Gemeinsamkeiten mit deinem Gegenüber. Schon dieser Einstieg ist ein Lehrstück dafür, wie interessierte Kommunikation aus dem Nichts Nähe schaffen kann – und damit die Basis für Verbundenheit mit einem bis dahin unbekannten Gesprächspartner legt.

Auch die Themen für die nächsten beiden Tage klingen vielversprechend. Wir beschäftigen uns mit den grundlegenden menschlichen Bedürfnissen, mit Kommunikation und hilfreichen Werkzeugen dafür, mit der Frage, was eine kompetente Crew ausmacht, wie man Stimmungen an Bord wahrnimmt und schließlich, wie man mit Konflikten umgeht.

Die Nachtruhe wird für alle, die in der Segelschule übernachten, am nächsten Morgen abrupt durch Hans Albers Liebe der Matrosen beendet, das knarrend aus den Lautsprechern tönt. Kurzzeitig fühlt man sich in Schullandheimzeiten zurückversetzt, doch der starke Kaffee und das reichhaltige Frühstück legen eine gute Grundlage für den zweiten Tag.

Zunächst setzen wir uns mit den menschlichen Grundbedürfnissen auseinander: Welche sind diese, wie erkenne ich, wenn sie nicht ausreichend erfüllt werden und was trägt zu ihrer Erfüllung bei? Dann widmen wir uns intensiv dem Thema Kommunikation und den Werkzeugen, die man während des Törns und in der Vorbereitung einsetzen kann. Die meisten von uns sind beispielsweise mit Manöverbesprechungen im Vorfeld vertraut. Aber wie gut gelingen diese wirklich? Nehmen wir uns ausreichend Zeit, verstehen alle, was zu tun ist, und konnten Unsicherheiten angesprochen werden? Es sind die Feinheiten, die den Unterschied machen. Oft fragt man am Ende nur lapidar in die Runde, ob alles klar ist, und geht dann wie selbstverständlich davon aus, dass alle jeden Punkt verstanden haben. Wie anders ist die Wirkung, wenn man stattdessen jede und jeden Einzelnen fragt, ob er oder sie alle Informationen hat, die für das Manöver wichtig sind.

„Aha-Momente“ dieser Art gibt es viele an diesem Wochenende. Auch die nächste Übung gehört dazu: Es geht aufs Boot. Dort haben wir die Chance, das theoretische Wissen direkt in der Praxis anzuwenden – und das ist, wenig überraschend für unsere Dozenten, gar nicht so einfach. Es bewahrheitet sich die Erkenntnis, dass ein solches Seminar lediglich den Startpunkt für einen langen Weg setzen kann. Das Erlernen guter Führung ist ein Prozess, der nie endet. Doch was tun, wenn es trotz guter Vorbereitung zu Konflikten kommt? Damit setzen wir uns am nächsten Tag auseinander. Anhand von Beispielen aus unserem Törnalltag erkennen wir, dass hinter offensichtlichen Konflikten oft ganz andere, unerfüllte Bedürfnisse stehen. Dieses Verständnis



Kommunikationsübung anhand einer realen Manöverdurchführung

kann helfen, Ansatzpunkte zu finden, um Unstimmigkeiten zu lösen.

Viel zu schnell sind die drei Tage vorbei! Mein Fazit: unbedingt machen! Die Inhalte helfen nicht nur an Bord – auch an Land lassen sich viele Erkenntnisse anwenden. Die Tage waren intensiv und hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Der Umgang unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war wertschätzend und wohlwollend – nicht zuletzt dank der sehr guten Moderation durch die Dozenten. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Isabelle und Achim, die die Inhalte hervorragend aufbereitet und vermittelt haben und auch abends beim Feierabendbier am Strand noch ein offenes Ohr hatten.

Mein erster Törn mit mir als Skipperin hat übrigens inzwischen stattgefunden und ich werde ihn in sehr guter Erinnerung behalten. Nicht alles hat beim ersten Mal perfekt geklappt, aber wir hatten immer ein Lächeln im Gesicht und jedes Manöver lief ruhig und überlegt ab. Daran war dieses Seminar nicht ganz unbeteiligt. So weit von Nele.

EPILOG, JANUAR 2026:

Achim und Isabelle hatten die Chance, das Thema „Positive Crewführung“ auch in der Öff-

Isabelle und Achim stellen „Positive Crewführung“ auf der Bühne des Delius-Klasing Verlags und der Yacht während der boot Düsseldorf 2026 vor.

fentlichkeit auf der Messe „boot“ in Düsseldorf zu präsentieren. Gemeinsam waren sie auf der Bühne der Yacht und des Delius Klasing Verlags eingeladen, um in einem Vortrag den Messebesuchern näherzubringen, wieso gute Crewführung an Bord nicht nur die Zusammenarbeit erleichtert und eine fruchtbare Lernumgebung herstellt, sondern im Zweifel auch Leben rettet.

Ein bunt gemischtes Publikum gesellte sich zum Zuhören vor die Bühne und lauschte mit interessiert dreinblickenden Gesichtern dem Thema. Interessante Nachfragen und Gespräche im Nachgang haben uns sehr begeistert und aufgezeigt, wie groß der Bedarf ist und dass die Bedeutung des Themas längst erkannt wird. Wir hatten große Freude an dem Austausch und werden weiterhin dranbleiben, das Thema „Positive Crewführung“ voranzubringen.

Fazit des Messebesuchs ist: Es braucht in Zukunft innovative und modern gedachte Möglichkeiten,



Foto: Timm Kruse

sich als Segler, Schiffsführerin oder in der Segelausbildung gezielt und strukturiert in den weichen Faktoren fortbilden und weiterentwickeln zu können.

Wenn ihr Interesse entwickelt habt, könnt ihr 2026 sowohl an der HYS als auch erstmals an der CYS am Seminar teilnehmen. Über die QR-Codes gelangt ihr direkt zur Anmeldung.

Nele Obst, Isabelle Althaus, Achim Dreyer



HYS



CYS

SUX – Ein Meister der Feder feierte seinen 90sten Geburtstag

Seit 1987 begleitet Norbert Suxdorf als Mitglied die Kurse des DHH und ist aus dem Redaktionsteam unserer Mitgliederzeitschrift einfach nicht wegzudenken, welches er früher sogar 14 Jahre lang als verantwortlicher Redakteur leitete. Kaum einer verbindet die Kunst des Schreibens mit einer so detailreichen Kenntnis unseres Verbandes und vieler Personen wie der ehemalige Profi-Texter, Kontakter und Geschäftsführer einer Werbeagentur, der auch für viele namhafte Marken wie etwa für Volkswagen und Audi arbeitete. Zudem segelte er selbst auf eigenem Kiel und hat darüber hinaus etliche Törnerlebnisse beim DHH gesammelt. Damit kennt er sich in unserer Sportart bestens aus und kann auf Augenhöhe fundiert fachsimpeln. Auch für die Kreuzerabteilung des DSV oder für die Segler-Vereinigung Altona-Oevelgönne verfasste er Texte und Bücher. Mit diesem geballten Erfahrungsmix hat er die Kommunikationsarbeit unseres Verbandes über Jahrzehnte wesentlich mitgeprägt. Etliche Jahres-Programmkata-

loge des DHH trugen genauso seinen Stempel wie Pressemitteilungen zu allen möglichen Anlässen.

Es gehörte früher zum gewohnten Bild in der Geschäftsstelle im Kösterhaus: ein Stapel alter Bände des Blauen Peter, dahinter verschanzt: Sux (sein prägnantes Kürzel) beim gründlichen Recherchieren, etliche gelbe Post-it-Zettel zwischen einzelnen Seiten – alte Schule eben! Aus einem Smalltalk mit den Mitarbeitenden aus Buchhaltung, Mitgliederservice oder mit dem Geschäftsführer konnte schon mal ein längeres Gespräch über „Gott und die Seglerwelt“ werden. Selten fehlte es dabei an feinen humorigen Bemerkungen, mit der er den Dialog gerne pointiert zu bereichern verstand.

Es liegt nach alledem auf der Hand, dass Norbert Suxdorf jüngst als Autor im DHH-Jubiläumsbuch „Ein Jahrhundert Ausbildung im Segelsport 1925-2025“ nicht fehlen durfte, worin er



Norbert Suxdorf

sich gleich mit mehreren Kapiteln redaktionell beteiligt hat.

Am 22. Januar feierte er seinen 90sten Geburtstag in beneidenswerter Frische in Hamburg. Auf Neudeutsch würde man sagen: Regelmäßiges Schreiben muss definitiv ein Faktor für „Longevity“ sein!

Wir gratulieren ihm dazu sehr herzlich mit einem großen „Dankeschön“ für sein langjähriges Engagement und hoffen auf noch viele Jahre fruchtbarer Zusammenarbeit!

Lutz-Henning Müller



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Frank Crie	05.02.	105
Prof. Dr. Hermann Fabry	05.03.	101
Wolfgang Hauptmann	16.02.	99
Wilfried Buth	04.02.	98
Otto Kremer	06.03.	98
Kurt Rabanus	12.03.	96
Günther Elvers	06.02.	94
Werner Saupe	01.03.	94
Urselore Stegmann	01.02.	91
Wilhelm Johannes Bornholdt	23.02.	91
Gerhard Ott	05.03.	91
Karl-Ludwig Preiss	06.03.	91
Norbert Suxdorf	11.01.	90
Günter Hänsch	28.01.	90
Eberhard Porep	02.02.	90
Joachim Lipp	13.02.	90
Barbara Kruehl-Zügge	20.02.	90
Gottfried E. Buss	17.01.	85
Dr. Bernhard Tebbe-Simmendinger	20.01.	85
Hans-Peter Weiß	02.02.	85
Dr. Wolfgang Westphal	11.02.	85
Dipl.-Ing. Gerd Acker	15.02.	85
Günter Dependahl	19.02.	85
Klaus D. Elbers	21.02.	85
Peter Bannach	26.02.	85
Johannes K. Hamann	06.03.	85
Prof. Dr. Gerd Dostal	08.03.	85
Gottfried Schmid	12.03.	85
Bernd D. Rumpel	14.03.	85
Dr. Christiane Hoffmann	25.02.	70

Träger der Goldenen Ehrennadel

Michael Petzold

25 Jahre Kompetenz und Engagement

Wir gratulieren herzlich!



Seit nunmehr 25 Jahren ist Michael Petzold ein fester Bestandteil unseres Verbandes. Im Jahr 2001 begann er seine Tätigkeit im Controlling und in der Buchhaltung der Geschäftsstelle an der Rothenbaumchaussee in Hamburg. Mit großer Fachkenntnis, Genauigkeit und Verantwortungsbewusstsein baute er diesen Bereich systematisch weiter aus und liefert den Schulleitungen und dem Vorstand seit Anbeginn verlässliche Informationen aus der Zahlenwelt des Vereins. Er trägt wesentlich dazu bei, dass unsere Finanzprozesse reibungslos funktionieren und Entscheidungen auf einer soliden Basis getroffen werden können. Besonders in stürmischer See, etwa in der Coronaphase oder bei komplexen Softwareumstellungen, zeigt sich, welchen Wert sein großer Erfahrungsschatz hat. Dank seines Engagements und seiner hohen Identifikation mit dem DHH ist Herr Petzold zu einer unverzichtbaren Stütze geworden.

Der Vorstand und alle Kolleginnen und Kollegen gratulieren herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und bedanken sich für 25 Jahre Treue, Einsatzbereitschaft und verlässliche kollegiale Unterstützung. Für die Zukunft wünschen wir weiterhin viel Erfolg, Gesundheit und Freude an der Arbeit!

Der Vorstand

Denk dir ein Bild – weites Meer und ein Segelschiff
setzt seine weißen Segel und gleitet hinaus in die See.
Du siehst, wie es kleiner und kleiner wird.
Wo Wasser und Himmel sich treffen, verschwindet es.
Da sagt jemand: „Nun ist es gegangen!“
Ein anderer sagt: „Es kommt!“

Dr. jur. Wolf-Dieter Kollmeier

Richter am OLG Hamm a.D.

* 16. Januar 1934 † 21. Januar 2026

In liebevoller Erinnerung:

Barbara und Thomas
Wolfgang
und alle, die ihn gern hatten

Traueranschrift: Barbara Polaczek-Welter
Schornheide 7, 48157 Münster

Die Beerdigung findet am Montag, dem 2. Februar 2026,
um 13:00 Uhr von der Friedhofskapelle auf dem
Feldmarkfriedhof, Kapellenweg in Bünde aus statt.

DURCH TOD VERLOREN WIR:



Michael Kutscha, Leiferde	12.01.2026
Axel Barkmann, Bad Zwischenahn	15.01.2026
Peter Michael Franke, Stuttgart	12.12.2025
Dieter Horn, Kaiserslautern-Siegelbach	31.10.2025
Dr. Wolf-Dieter Kollmeier, Bünde	26.01.2026
Bernhard Scheichl, Rosenheim	26.01.2026
Gerhard Knabenschuh, Stuttgart	05.11.2025
Hans-Jürgen Kiesser, Stuttgart	08.02.2026



SCHULLEITERS HERBERGE IN GLÜCKSBURG

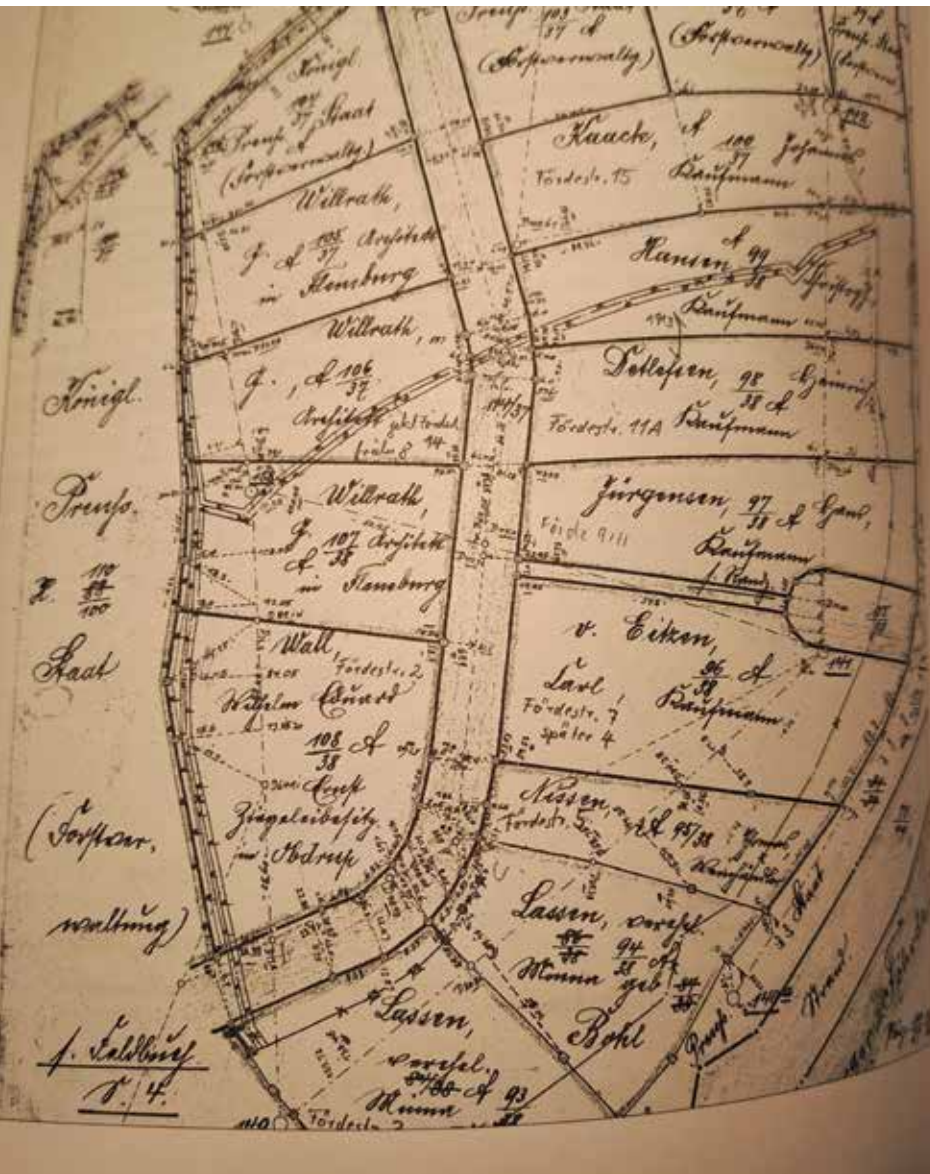
Wer heute die Hanseatische Yachtschule passiert hat, biegt sofort rechts um die Ecke, um parallel zur Küste zum alten Schulgebäude der HYS in der Fördestraße zu gelangen. Das war jedoch nicht immer so.

Mit dem Bau des neuen Hotels Intermar (1974 eröffnet) hatte sich der Straßenverkehr umgedreht. Ursprünglich verlief er auf den Strand zu und knickte dann an der Promenade nach links ab. Das neue Hotelgebäude stand aber diesem Verlauf im Weg, sodass eine neue Zufahrtsstraße gebaut werden musste. Diese führt heute vom Schwimmbad durch ein kurzes Waldstück zur Schule. Früher hatte der Weg vor einem hölzernen Querbalken als Sackgasse genau an der neuen Schule geendet.

Wer jedoch gedacht hatte, dass dadurch auch die Hausnummern verändert worden wären, hatte sich getäuscht: Die vormalige linke Seite hatte gegen die Regel die geraden Ziffern. Die Nummer acht beherbergte das Haus der Schulleiter, direkt gegenüber des schneeweißen Schulgebäudes. 1937 war dieses Haus vom Schulleiter aus Sierksdorf, Kapitän Heinrich v. Nostitz, und seiner Frau Lilly, gebaut worden. Die HYS war umgezogen, weil die Schulgebäude in Neustadt wegen staatlicher Änderung der Nutzungsbestimmung verlassen werden mussten und die Schule in Sierksdorf nur ein Provisorium ohne Hafenanbindung war.

Damals lautete die Adresse noch „Föhrdestraße 2“. Fräulein „Kätchen Lassen“ hatte dem DHH damals das Grundstück verkauft. Dieter Koppenhagen, Sohn des späteren Schulleiters Rudolf, meint sich zu erinnern, dass der Preis 10.000 Reichsmark gewesen sein soll.

1951 begannen wieder Lehrgänge, allerdings mit einer Unterbringung im Kurhotel, denn das Schulgebäude war zu diesem Zeitpunkt noch mit Flüchtlingen besetzt. Den 300 Meter langen Fußweg zum Yachthafen nahm man gerne in Kauf.



Zur Verfügung gestellt von Gerhild Westphal, Stadtarchiv Glücksburg

Der Katasterauszug



Das Haus im Winter 1964

Die erste große Zäsur erfuhr die HYS durch den plötzlichen Tod Heinrich von Nostitz', der im Januar 1951 nach einem Herzinfarkt gestorben war. Lilly von Nostitz (Spitzname Tante Dixi) bewohnte anschließend nur ein Zimmer im ersten Stock.

Nachfolger als Schulleiter wurde Kapitän Kurt Hoffmann. Er hatte ursprünglich zur Neustädter Crew gehört und betrieb ab 1949 mit seiner Frau das Café „Hoffmann's Kaffeestuben“ (genannt „Café Plüsch“ wegen der alten plüschigen Möbelausstattung) an der steil abfallenden Küste zur Flensburger Förde. Hoffmann allerdings blieb in seinem Haus wohnen und zog nicht in die Fördestraße. Er starb bereits im September 1953. Das Schulleiterproblem war wieder da!

Kapitän und Schnellbootfahrer Rudolf Petersen folgte dem Ruf des DHH und nahm seinen Dienst 1954 auf. Er bewohnte mit seiner frisch angetrauten Ehefrau Anne Marie das Erdgeschoss des Schulleiterhauses, während die Zimmer oben als Nähstube der Waschküchenchefin Emmi Kordts dienten, und mit Frau Zimmermann und Frau Nissen – die HYS-Sekretärinnen – belegt waren.

Rudolf Petersen war der Bruder meiner Mutter, also Onkel „Rudi“. Oft waren wir bei ihm zu Be-

such, da er schon damals einen VW-Käfer besaß und uns aus Flensburg abholte. Der Hauseingang wurde von allen gemieden. Wir gingen durch die Küche ins Haus. Im großen Wohnzimmer gab es häufig Kaffee und Kuchen, wobei unser Kinderkaffee aus Kondensmilch mit heißem Wasser und Zucker bestand: Herrlich!

Das Haus stand auf einem vergleichsweise sehr großen Grundstück, das noch einen großen Obstgarten parallel zur Straße hatte. Seit 1981 steht dort heute ein Mehrfamilienhaus, Fördestraße Nr. 6.



Eine Freundin zu Besuch bei Familie Koppenhagen, 1964

Der Eingang zum Schulleiterhaus, 1964



Im Jahr 1956 kam es für den DHH zu einer wesentlichen Begegnung. Es klingelte und ein Vater namens Lehmann stand mit seinem 15jährigen Sohn Wilfried vor der Tür und fragte nach Arbeit für den Nachwuchs. Mein Onkel aber hatte keinen Job für ihn. Der Junge jedoch interessierte ihn. Sein Abzeichen „Weltkugel mit Kreuz“ erweichte das Gemüt von Pastorensohn Rudolf

Petersen, so dass Wilfried als Schiffsjunge eingestellt wurde.

Selbst viele Jahre später nannten ihn die Petersens immer noch Wilfried, auch nachdem er seinen späteren Markennamen „Atze“ erhalten hatte. Er teilte sich das Zimmer mit Emmi Kordts, die nachmittags um 17 Uhr Schluss machte. Danach hatte der Schiffsjunge eine Bude für sich. Im Bootshafen machte er sich sehr gut, überzeugte durch seinen Humor und wurde schnell zu einem anerkannten Kollegen der alten Hasen, wie Segelmacher, Takler und Bootsbauer.

Nach Unstimmigkeiten mit dem Geschäftsführer aus Hamburg warf Onkel Rudi ihm 1957 die Verantwortung vor die Füße und kündigte am nächsten Morgen: „Aus die Maus“ für die HYS. Seine Position wurde von Kapitän Gottfried Luchmann besetzt. Er war 1952 von Hamburg nach Glückburg gezogen und wohnte nicht in der Fördestaße. Er war nur eine Interimslösung und wurde nach nur einem Jahr wieder abgelöst. Schließlich ging er im April 1963 ans Steinhuder Meer. Der neue Mieter in der Fördestraße wurde 1958 Hermann Lessing. Er leitete die Schule mit seiner Crew Gunderloch, Holldorf, von Trotha, Zapp und „Atze“.

Inzwischen war die neue Schule am Philosophenweg schon im Bau. Sie wurde von Hermann Lessing zusammen mit dem Ersten Vorsitzenden Dr. Otto Wachs 1962 eröffnet, lag wunderschön am Hang, von dem aus man Hafen und Förde bestens einsehen konnte. Das ist heute wegen der inzwischen hohen Planzen leider nicht mehr möglich.

Im Haus an der Fördestraße folgte Werner Hartmann. Der nächste, Heinrich Schuur, wohnte nicht mehr in der Fördestaße. Er wohnte zwar in Glückburg, aber nicht an der Schule. Er setzte nach dem Genuss einiger alkoholischer Getränke oft seine weiße Mütze quer auf den Kopf und sagte mit deutlicher Stimme: „I am sure“. Er war nicht sehr groß, bis auf seine Stimme. Meine Güte, konnte der brüllen!

Seglerisch gab es 1963 eine Wende. Es kam Rudolf Koppenhagen, Mitglied der Segelkameradschaft „Das Wappen von Bremen“ und

damit zum ersten Mal ein eingefleischter Regattasegler (vorwiegend Starboot- und Hochseeregatten). Er blieb mit seiner Familie von 1963 bis 1975 im Schulleiterhaus. Während der Renovierungsphase zog er sich in der neuen Schule ins sogenannte Krupp-Zimmer zurück, benannt nach dem großen Förderer des DHH im Allgemeinen und der HYS im Besonderen. Krupp hatte sich ein Zimmer ausbedungen, falls er einmal zu Besuch käme. Dazu ist es allerdings nie mehr gekommen.

Koppenhagen hatte drei Kinder mit denen seine Frau 1964 an die Förde aus Bremen nach kam. Seit „Koppi“ wurde jeder Kursus mit einer Wettfahrt mit anschließender Preisverteilung beendet. Die Hochseetörns nahmen zu. Es ging zu den Lofoten und um England herum bis schließlich nach Island und über den Atlantik. Er verließ die Schule und damit das Haus nach dem Eintritt ins Rentenalter 1975 und wurde mit einer Feier mit vielen bekannten Seglern verabschiedet. Seine Frau wohnte nach seinem Tod 1981 im Nachbarhaus Fördestraße 6.

Letzter Schulleiter im Haus gegenüber der ursprünglichen Yachtschule war Kapitän Günther Rößler, ein Mann, der schon die Unteroffizierschule bei der Marine geleitet hatte. „Langspleiß“, so sein scherzhafter Spitzname, blieb bis 1979 und verabschiedete sich, weil seine Frau schwerkrank war.

1979 kam mit Wilfried „Atze“ Lehmann ein DHH-Eigengewächs an die Spitze der HYS und blieb bis 2001. Damit war er der längste Schulleiter der HYS überhaupt, wohnte aber nicht mehr im Haus an der Fördestraße. „Es hätte so viel repariert werden müssen“, sagte er. Außerdem besaß er bereits ein Haus im Ruhetaler Weg und fühlte sich da wohl.

Das Gebäude an der Fördestraße wurde anschließend verkauft, wie der Küstenklatsch meint für 500.000 DM, ein Lottogewinn für die damalige Zeit.



Christoph Schumann

*Quellen: Dieter Koppenhagen,
Wilfried „Atze“ Lehmann,
Gerhild Westphal, Stadtarchiv Glücksburg,
DHH-Archiv*

**Rudolf und
Irmgard
Koppenhagen
feiern Silber-
hochzeit**



LAST ORDER

Der letzte Auftrag in seiner Amtszeit kam für den DHH-Vorsitzenden im November 2025. Professor Dr. Dr. Tomas F. Hoffmann sprach an der HYS vor Damen und Herren der Historischen Gesellschaft Glücksburg.



Professor Hoffmann

Rund 60 Personen trafen sich am 27. November 2025 im kleinen Speisesaal der Hanseatischen Yachtschule zum frühwintertlichen Rückblick. Neu für die gespannten Zuhörer war, dass es für sie mit einem Imbiss in Form von Schnitzchen, Gulaschsuppe und Getränken losging, was von den Teilnehmern sehr begrüßt wurde. Schulleiter Jochen Kopf freute sich, zum ersten Mal Gastgeber für eine solche Veranstaltung zu sein. Er drückte seine Anerkennung darüber aus, dass von den 70 Mitgliedern der Gesellschaft 60 den Weg in die Schule gefunden haben. Dieses Verhältnis war ziemlich einmalig.

Titel des Vortrages war die Geschichte des DHH im Allgemeinen und die der HYS im Besonderen. Man hätte die berühmte Stecknadel fallen hören können als es um die ersten 20 Jahre des Verbandes ging. „Die Entwicklung des DHH spiegelt die Deutsche Geschichte in dieser Zeit wider“, sagte Professor Hoffmann und wies auf die Nazi-Zeit hin, in der sich der DHH nicht gerade im Widerstand befunden habe. Sowohl Vorstandsmitglieder wie auch die Geschäftsführung hätten sich mit allgemein bekannten Formulierungen aus dieser Zeit zu Wort gemeldet. Die Segelausbildung dieser Zeit zielte darauf ab, junge Männer auszubilden, um auf sie im Fall von internationalen Auseinandersetzungen zurückgreifen zu können. Der Professor wies in diesem Zusammenhang noch einmal auf das DHH-Buch „100 Jahre Ausbildung“ hin, aus dem er immer wieder zitierte und Bilder zeigte.

Der Professor streifte die einzelnen DHH-Schulen in Nord und Süd, vor allem die CYS am Chiem-

see, an denen der DHH schon sehr früh segelnde Mädchen und junge Frauen ausgebildet hat. Auch das allseits bemängelte Ende der Yachtschule Elba, der nach italienischer Ansicht eine Steuerschuld in siebenstelliger Höhe drohte. Der Verband ist schließlich in einem immer noch teuren Vergleich mit einem tiefblauen Auge davongekommen. Mit der Wiedereröffnung nach dem Krieg wurde der Ton deutlich familiärer, bis erst in den 1970er Jahren mit der Abschaffung der Uniform ähnlichen Takelpäckchen jeglicher Anschein von militaristischen Formen und Strukturen endgültig verloren ging. Immer mehr rückte der Ausbildungs- und Teamgedanke in den Vordergrund und die junge Schar der Saisonausbilder erreichte stattliche Zahlen und vermittelte immer mehr die Freude am Segelsport. In Glücksburg konnte die Umstellung der alten, hölzernen Flotte in eine moderne Kunststoff-Flotte durch großzügige finanzielle Unterstützung des Hamburger Kaufmanns Eberhard Wienholt verwirklicht werden. Die neue Flotte hat die Reparaturkosten deutlich gesenkt. Der DHH konnte jetzt die Segelei auf hoher See ausbauen. Yachten gingen über den Atlantik in die Karibik, segelten nach Island und zu den Azoren und machten ihrem Namen alle Ehre.

Inzwischen stellt sich der Verband als modernes, in allen Bereichen erneuertes Unternehmen dar, dass mit Hilfe seines inzwischen zum Ehrenmitglied avancierten Gönners auf lange Sicht gesund dasteht und sehr gerne angenommen wird. Die Schulen am Chiemsee und in Glücksburg bewältigen jedes Jahr die eindrucksvolle Anzahl von zirka 6.000 Teilnehmern. Das allerdings sei nur zu

schaffen, wenn man auf ein so junges und motiviertes Team wie das der Kurzausbilder zurückgreifen kann. Diese Mannschaft hat ihre Meisterprüfung beim 100-jährigen Jubiläum des DHH perfekt bestanden.

Professor Hoffmann schloss seine letzte DHH-Order mit großem Dank an hauptamtliche Mitarbeiter und Stolz auf die Attraktivität des DHH durch viele zahlreiche freie Saisonkräfte. Damit endete die über 40 Jahre lange Verbandsarbeit des 1. Vorsitzenden, der sich ab Januar 2026 mehr auf private und familiäre Dinge konzentrieren kann: Großer Applaus der Zuhörer und Dankesworte vom Vorstand Petersen der Historischen Gesellschaft Glücksburg.

Christoph Schumann



Die Historische Gesellschaft von Glücksburg zu Gast in der HYS



Prof. Hoffmann, Ex-Bürgermeisterin Elke von Hassel, Lutz-Henning Müller



Das nördliche Ende des Bayern Hauses verlängert um den Büroanbau



Blick ins erweiterte Büro mit den Schlangen für die Fußbodenheizung



Schreiner Manuel beim Einbau der Schränke

Fotos: Michael Wimmer

Wieder eine Baumaßnahme AN DER CHIEMSEE YACHTSCHULE

43 Jahre nach Fertigstellung des Bayern Hauses hat sich der Vorstand im Herbst letzten Jahres entschieden, das Gebäude zu erweitern und den Büro- und Empfangsbereich deutlich zu vergrößern.

Nach intensiven Überlegungen haben wir uns für einen Erweiterungsbau an der Nordseite des Bayern Hauses entschieden. Die bisherigen Räumlichkeiten waren für Verwaltung, Arbeitsplatz der Segellehrer, Lebensmittelbestellung durch den Koch, tägliche Betreuung der Kursteilnehmer, und schließlich auch noch einen Platz für den Schulleiter, einfach zu klein.

In dieser Enge war ein konzentriertes Arbeiten nur noch bedingt möglich und durch den Geräuschpegel sehr anstrengend. Zusätzlich war in den Sommermonaten die Wärmeentwicklung in dem beengten Raum manchmal unerträglich.

Nach kurzer Planungsphase und während der äußerst zügigen Genehmigung durch die Behörden in Rosenheim und Prien haben wir uns wie

auch bei der Sanierung des Bayern Hauses für das Baugeschäft Frommwieser in Rimsting als Generalunternehmer entschieden.

Bereits Ende Oktober wurde das Büro der CYS provisorisch in den Unterrichtsraum in das Bayern Haus verlegt. Nach Entkernung der alten Räume wurde zunächst der Rohbau des Anbaus erstellt und anschließend die Öffnung des Mauerwerks zum Anbau vorgenommen.

Noch vor Weihnachten waren die wesentlichen Arbeiten erledigt, so dass Anfang des Jahres der Innenausbau fertiggestellt werden kann.

In dem ebenerdigen Anbau mit einer großzügigen Fensterfront ermöglichen insgesamt 5 Plätze mit einer separierten Empfangstheke ein ungestörtes Arbeiten.

Die Arbeitsplätze werden mit höhenverstellbaren Tischen ausgestattet. Neue Monitore und Laptops werden das Arbeiten erleichtern und die weitere Digitalisierung unterstützen. Schließlich wird in den besonders heißen Wochen die Klimaanlage für erträglichere Temperaturen sorgen.

Mit diesem doch kostspieligen Projekt möchte der Vorstand die Arbeitsbedingungen deutlich verbessern und seine Wertschätzung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihrer äußerst wichtigen Aufgabe zum Ausdruck bringen.

Erste Eindrücke können Sie den beigefügten Bildern entnehmen. Die fertigen Räumlichkeiten werden im BP 03/26 veröffentlicht werden.



Prof. Dr. Dr. Tomas Hoffmann

KLAR SCHIFF MACHEN AM CHIEMSEE

DAS CYS-TEAM IM WINTERMODUS

Das Segel-Stammtteam
in der Werft, v.l.n.r. mit
Ramon, Daniel, Lucky
Nikita und Alex.



Foto: Michael Wimmer

Nach einer turbulenten Segelsaison tiefer Winterschlaf? Nicht an der Chiemsee-Yachtschule! Auch in diesem Jahr wollen hier rund 2.800 Gäste richtig segeln lernen und Spaß haben. Da muss zum Start im April alles tipptopp sein – das Haus, die Boote, der Hafen. Klar Schiff machen ist angesagt. Was wurde schon erledigt? Was ist noch zu tun? Was gibt es Neues? Wir haben den CYS-Chef Michael Wimmer gefragt.



**Mani, Ivonete und Oli
bei Malerarbeiten im
Speisesaal**

DAS WICHTIGSTE PROJEKT IN DIESEM WINTER?

Neben den nach einer Saison ‚normalen‘ Reparatur- und Sanierungsarbeiten steht das neue Büro im Vordergrund. Das heißt, wir erweitern das bisherige Büro um einen notwendigen Anbau auf der Nordseite des Bayernhauses.

WAS IST AN DEN BOOTEN ZU TUN?

Im Ausbildungsbetrieb werden Boote besonders beansprucht. Sie sind ja praktisch jeden Tag im Einsatz. So hinterlässt die Saison Spuren an unseren rund 100 Booten. Unsere Stamm-Mitarbeiter nehmen sich jedes Segel- und Motorboot vor. An nahezu allen sind kleinere oder größere Reparaturen fällig. Die Rümpfe werden gereinigt und poliert, das Gelcoat wird ausgebessert, das Unterwasserschiff bekommt neue Farbe. Beschläge und Leinen müssen teilweise erneuert werden. Die Motoren werden inspiziert und gewartet. Alle Segel werden durchge-

checkt und wenn nötig repariert. Größere Reparaturen macht die Segelmacherei Fritz hier am Chiemsee.

AN DEN HÄUSERN?

Unsere beiden Häuser – das Hansa-Haus und das Bayern-Haus – werden von oben bis unten wieder in Schwung gebracht. Das beinhaltet das Weißeln aller Räume und Gänge. In jedem Zimmer wird frisch gemalt, zum Beispiel die Fensterbänke. Schränke werden re-

pariert, Duschköpfe ausgetauscht, Dichtungen erneuert. Was fehlt, wird ersetzt. Alle Brandschutzeinrichtungen werden geprüft, die Wasserleitungen auf Legionellen untersucht. Die Elektro-Prüfung führt ein Elektriker durch, und alle zwei Jahre werden die Feuerlöscher geprüft. Zum Schluss kommt der Generalputz.

Besonders zu erwähnen ist diesen Winter der Austausch aller Heizkörper im Bayernhaus. Hier müssen teilweise auch neue Leitungen verlegt werden. Allein diese Maßnahme kostet uns € 55.000.

UND IM HAFEN?

Jeden Herbst werden die Bojen aus dem Wasser gehoben und auf ihre Funktion durchgesehen. Schadhafte Bojen müssen ersetzt, manche neu beschriftet werden. An den Stegen werden alle Schäden repariert, und das ganze Hafengelände wird wieder auf Vordermann gebracht.

WELCHE ARBEITEN SIND BESONDERS AUFWENDIG?

Besondere Aufmerksamkeit braucht unser schöner 45er Kreuzer, die „Prien“. Er ist schließlich Baujahr 1917 und wurde immer gesegelt. Am Saisonende sind vor allem Lackarbeiten fällig.

**Die frisch polierten Airas
hoch und trocken**



Fotos: Michael Wimmer





Die Airas werden mit dem Kran aus der Bootshalle gehoben

den genannten Winterarbeiten voll beschäftigt. Langweilig wird's uns jedenfalls nicht.

UND DIE KOSTEN FÜR DAS ALLES?

Zuerst einmal unterscheiden wir bei den Ausgaben, ob es sich um Investitionen oder Reparaturen handelt. Für die Reparaturarbeiten haben wir etwa 103.000 Euro eingeplant. Auf der Investitionsseite stehen unter anderem neue Segel für unsere sechs Kielzugvögel und 25.000 Euro für ein neues Motorboot, wobei wir den Motor vom alten weiter nutzen. Es soll die „Fortuna“, eines unserer Führerschein-Prüfungsboote, ersetzen.

WIE SIEHT DER TERMINPLAN AUS?

Am 20. Oktober gleich nach Schulschluss haben wir begonnen. Jetzt, im Januar, sind wir noch mittendrin. Aber rechtzeitig zum Saisonbeginn können wir dann sagen: Das war's!

GAB ES BESONDERE WETTEREREIGNISSE AM CHIEMSEE?

Eigentlich nicht, das Wetter hatte bisher die Winterarbeiten nicht behindert. Im letzten Sommer hatten wir allerdings erheblich weniger Gewitter als in den Jahren zuvor. Für die Segler auf dem See war das natürlich gut.



Michael Wimmer / Norbert Suxdorf

WIE VIELE MITARBEITER SIND MIT ALL DIESEN ARBEITEN BESCHÄFTIGT?

In den fünf Wintermonaten bilden sich zwei Teams. Der Segelstamm kümmert sich um alle Boote, das sind in diesem Winter fünf Mitarbeiter. Das Küchenteam ist dafür zuständig, dass die Häuser wieder tipp-top sind. Hier sind fünf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Einsatz. So können wir auch über den Winter alle beschäftigen und müssen niemanden im Herbst nach Hause schicken. Der Winter bie-

tet uns auch die Möglichkeit, Resturlaub und Überstunden abzubauen. Dazu kommen im Herbst und Frühjahr unsere ehrenamtlichen Helfer. Sie sind beim Ein- und Auswintern der Boote unentbehrlich.

WIE VIELE ARBEITSSTUNDEN KOMMEN ZUSAMMEN?

Das lässt sich schwerlich sagen, aber es sind schon eine ganze Menge, denn wir sind die ganzen fünf Monate der segelfreien Zeit mit

Anzeige

Mitglied werden
im größten DSV-Verein



online
registrieren



**Yachtsport-Club
Deutschland e.V.**

Der Service-Club für den Yachtsport

- Regatten und Wettfahrten unter YCD-Stander
- Ersparnisse bei vielen Partnern wie Pantaenius, Crazy4Sailing, Yachticon und BLAUWASSER.DE
- Nur 46 Euro im Jahr – Jugendliche unter 18 Jahren nur 23 Euro
- Keine Aufnahmegebühren

Informationen unter www.yachtsport-club.de

ZWEIGSTELLENKURSE



NEWSLETTER-ANMELDUNG

Bis zum Ende des Jahres werden wir monatlich in einem DHH-Newsletter auch über die Neuigkeiten der Zweigstellen berichten. Melden Sie sich daher direkt zum DHH-Newsletter an.
www.dhh.de/highlights2/newsletter

Für alle Teilnehmer eines Zweigstellenkurses gibt es einen Nachlass von 10 % auf den Praxis-Lehrgang an einer DHH-Schule zum Amtlichen Sportbootführerschein-Binnen, Sportküstenschifferschein oder Sportseeschifferschein.

BRAUNSCHWEIG

Leitung: Dr. Wolfgang Bachmann
Glatzer Straße 1
38110 Braunschweig

Tel.: 0 53 07 / 94 03 70
E-Mail: bachmann@dhh.de
www.dhh.de/braunschweig



Die zweite Lehrgangsserie der Ausbildungssaison 2025/2026 hat im Januar 2026 begonnen.

Wie bei den bisherigen Kursen konnten wir wieder eine große Zahl an Teilnehmern begrüßen.

Einige Themen (z. B. Auffrischkurs UKW-Funk, LRC-Zusatzprüfung, Spezialthemen) finden erst im März, April und Mai statt, so dass eine Teilnahme an diesen Kursen ggf. noch möglich ist.

Die nächste Lehrgangsserie wird voraussichtlich Ende August 2026 mit einem Informationsabend beginnen, an dem eine ausführliche Übersicht über die Sportbootführerscheine, die Funkzeugnisse und die Fachkundenachweise sowie die Ausbildungsmöglichkeiten gegeben wird. Hier besteht auch ausreichend Gelegenheit zur Klärung offener Fragen.

Ausführliche Informationen zur Ausbildung bei der Zweigstellenleitung oder im Internet unter www.dhh.de/braunschweig.

BONN

Leitung: Dirk Dettmann
Rheinaustraße 60
53225 Bonn

Tel.: 0151 4310 0525
E-Mail: dettmann@dhh.de
www.dhh.de/bonn



Das Ausbildungsprogramm für diesen Winter ist gut fortgeschritten und die ersten Kurse sind abgeschlossen. Anbei erhalten Sie eine Übersicht über das restliche Programm für das Winterhalbjahr 2025/2026. Der Termin für das Seminar „Medizin auf See“ ist der 19. April 2026. Der Kurs kann über **dhh.de/bonn** gebucht werden.

Und noch eine Information in eigener Sache. **Ich habe mich entschlossen, nach dem Seminarprogramm für diesen Winter, meine Aufgaben für die Zweigstelle zu beenden und an einen potentiellen Nachfolger/in zu übergeben. Interessenten melden sich bitte bei Karoline Otting (otting@dhh.de).**

Ich bedanke mich ganz herzlich für das entgegen gebrachte Vertrauen der betreuten Auszubildenden, meiner Kursleiter, sowie allen Menschen innerhalb des DHH, ohne die diese Aufgabe nicht zu bewältigen ist.

Ich wünsche allen unseren Auszubildenden gutes Lernen in unseren Kursen und viel Erfolg in den Prüfungen!

Mit den besten Grüßen
Dirk Dettmann

Kurse in Bonn Veranstaltungsort: WSV Blau-Weiß BN-Graurheindorf

Nr.	Veranstaltung	Dauer	Beginn
268574	SSS-Modul Seemannschaft	2 x samstags	Februar 26
268575	SSS-Modul Wetter	2 x samstags	März 26
268505	Wetter-Seminar	2 x samstags	März 26
268507	Funkzeugnis Short Range Certificate (SRC)	1 x freitags und 1 x samstags	März 26
268509	Funkzeugnis Binnenschiffahrtfunk (UBI) nur zusammen mit 248507	1 x samstags	März 26
268510	Sporthochseeschifferschein (SHS)	6 x montags	Februar 26
268512	Seminar Astronomische Navigation (I) Veranstaltungsort: Euro Park Hotel Hennef, Reutherstrasse 1a-c, 53773 Hennef	1 x samstags und 1 x sonntags (ein Wochenende)	Februar 26
258515	Seminar Medizin auf See	1 x samstags	19.04.26

HAMBURG

Leitung: Lutz Böhme
Feldstr. 57 c
22880 Wedel

Tel.: 04103/7036959
E-Mail: boehme@dhh.de
www.dhh.de/hamburg



Die Hamburger Zweigstelle wünscht allen Seglerinnen und Seglern eine vielseitige Wassersportsaison 2026 und den Prüfungsbewerber/innen viel Erfolg und etwas Glück.

Wir blicken auf eine erfolgreiche Winter-Theoriesaison mit allen Kursen vom SBF-Binnen bis zum SHS zurück. In einigen Seminaren liegen noch Kursmodule voraus. Es besteht also die Möglichkeit, noch vor der praktischen Saison, etwas Neues zu lernen.

Das Wintertheorieprogramm 2026/2027 erscheint im Spätsommer.

Wir wünschen alles Gute
Anja, Dietrich, Georg, Knud, Silke und Lutz

Nr.	Veranstaltung	Beginn	Dauer
268043	Pyro-Schein (Fachkundenachweis)	07.04.2026	1 Abend
268044	Chartern im Mittelmeer (wie chartere ich, welche Manöver, Mooring, Ankern, Versicherung, Besonderheiten), viele Praxistipps	17.03.2026	1 Abend
268045	Funken in der Praxis (z.B.: Anmeldung in der Marina, bei Schleusen, etc.)	24.03.2026	1 Abend
268014	Praxisbezogene Planung eines fiktiven Törns von Hamburg, Elbe, NOK, Ostsee, nach Flensburg	31.03.2026	1 Abende
268028	Vorbereitung auf die praktische SSS-Prüfung SHS z.T.onl.	09.04.2026	1 Abend
268034	Recht im SHS	25.03.2026	1 Abend
268035	Handhabung von Yachten im SHS	01.04.2026	1 Abend
268033	Wetter im SHS	08.05.2026	2 Abende
	FUNKAUSBILDUNG	09.04.26	1 Abend
268041	SRC - Short Range Certificate FUNKAUSBILDUNG	21.03.2026	1,5 WE
268041	SRC = Short Range Certificate	21.03.26	1,5 WoEn
268042	UBI - UKW-Binnenfunk (als Ergänzung zum SRC)	29.03.2026	1 So

Unser Schulungsort ist in der Regel im Wegenkamp 7 in Hamburg-Stellingen.
Kurse mit „z.T.onl.“ finden teilweise online statt.

MINDEN / OSTWESTFALEN-LIPPE

Leitung: Johannes Indermark
Riedweg 6
32107 Bad Salzuflen

Tel.: 05222 961664
E-Mail: indermark@dhh.de
www.dhh.de/ostwestfalenlippe



Informationen über weitere Termine 0170 8927128

Kurse in Minden

Kursnr.	Veranstaltung	Beginn	Dauer
268302 268303	Sportbootführerschein Binnen	28.04.2026 auf Nachfrage	6 Abende Sa. oder So.
268304 268305	Sportbootführerschein SEE	17.02.2026 auf Nachfrage	8 Abende Sa. oder So.
268306 268307	Kombikurs SBF-Binnen und SBF-See	17.02.2026 auf Nachfrage	12 Abende Sa. oder So.
268308	Sportküstenschifferschein (SKS)	30.04.2026	12 Abende
268309	SRC	nach Absprache	Sa. oder So.
268310	UBI	nach Absprache	Sa. / So.
268330	Motorboot Praxis 3 UE	Nach Absprache	
268331	Motorboot Praxis Spezial	Nach Absprache	

Kurse in Bad Salzuflen

Kursnr.	Veranstaltung	Beginn	Dauer
268341	Sportbootführerschein Binnen	30.04.2026	6 Abende
268342	Sportbootführerschein SEE	19.02.2026	8 Abende
268343	Kombikurs SBF Binnen und SBF See	19.02.2026	12 Abende
268344	SRC	nach Absprache	Sa oder So
268345	UBI	nach Absprache	Sa oder So

MÜNCHEN

Leitung: Dr. Christiane und Ludwig Vogl
Fichtenstr. 21
83623 Dietramszell/Ascholding

Tel.: 08171-4808834
E-Mail: vogl@dhh.de
www.dhh.de/muenchen



Nr.	Veranstaltung	Beginn	Dauer
268901	SBF-Binnen	05.02.25	6 x
268953	Kombikurs SBF-See / SKS	03.02.26	19 x
268902	SBF See	03.02.26	9 x
268903	SKS	12.03.26	9 x
268952	SBF See Praxis Motorboot Übungsfahrten SSS	14.03.26	2 x 2
258905	Recht	10.01.26	5 x
258907	Wetter	14.02.26	3 x
268909	SRC + UBI + FKN	02.02.26	6 x
268910	Radarseminar	07.03.26	1 Sa
268911	Medizin an Bord	27.03.26	Fr + Sa
268913	Funk Auffrischung	17.04.26	1x

Schulungsräume: 80538 München, Thierschstr. 46, Wilhelmsgymnasium

MANNHEIM

Leitung: Bodo Wawrzinek
Fichtestraße 22
67227 Frankenthal

Tel.: 06233/29 89 80
E-Mail: wawrzinek@dhh.de
www.dhh.de/mannheim



Kursnr.	Veranstaltung	Beginn	Dauer
268606	Astro mit HO-Tafeln	20.03.26	1 x Fr, 1 x Sa
268607	Sportküstenschifferschein	18.03.26	9 x Mi
268608	Sportbootführerschein See	02.04.26	8 x Do
268609	Long Range Certificate (Aufbau)	22.04.26	4 x Mi
268610	Sportseeschifferschein (Recht/Seemannschaft)	12.05.26	10 x Di
268611	Short Range Certificate/UBI	17.06.26	4 x Mi

Buchen kann man unter www.dhh.de/zweigstelle-mannheim/kursangebot

BRAUNSCHWEIG

Leitung: Dr. Wolfgang Bachmann
Glatzer Straße 1
38110 Braunschweig

Tel. 05307 - 940370
E-Mail: bachmann@dhh.de

Unser alljährliches Ansegeln mit Kuttern und Folkebooten an der Hanseatischen Yachtschule Glücksburg ist für Ende April/Anfang Mai geplant. Der aktuelle Planungsstand wird auf unseren Internetseiten bekannt gegeben.

Die Seglertreffs finden wie gewohnt an jedem letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr statt. In der Wintersaison treffen wir uns noch am 25. März und 22. April im Restaurant „Zum Eichenwald“ (Salzdahlumer Str. 313 in Braunschweig-Mascherode), in der Sommersaison dann wieder regelmäßig zum Grillen mit Klön-

schnack im Vereinsheim des SVBS am Südsee (Schrotweg 113 in Braunschweig-Rüningen) am 27. Mai, 24. Juni, 29. Juli und 26. August 2026.

Zu allen Treffs laden wir ebenfalls neue DHH-Mitglieder und weitere Gäste – gerne auch zum „Schnuppern“ – herzlich ein.

Aktuelle Informationen über Vorträge, Reiseberichte und zusätzliche Aktivitäten werden auf unserer Internetseite unter <https://www.dhh.de/braunschweig> veröffentlicht.

Nachruf

Hans-Jürgen Kiesser verstorben

Unser langjähriger Zweigstellenleiter Hans-Jürgen Kiesser ist am 08. Februar in Stuttgart im 89. Lebensjahr verstorben.

Er trat bereits 1955 in den DHH ein. In Glücksburg lernte er das Segeln von der Padua-Jolle bis hin zu Seetörns auf der Segelyacht „Gudrun“. Das hat sein Leben nachhaltig geprägt, so dass er im DHH alle Stufen der theoretischen und praktischen Ausbildung an den Segelschulen in Glücksburg, Elba und Chiemsee durchlief. Zunächst segelte er als Schassi und war später auch als Schiffsführer für den DHH tätig.

Das war ihm schon bald nicht mehr genug. Er kam durch Ausbildung und Beruf schließlich nach Stuttgart und hat sich schon bald in der Kameradschaft Stuttgart sowie an der Zweigstelle (ab 1985) eingebracht und diese ab 1993 zwanzig Jahre erfolgreich geleitet.

Hans-Jürgen hat den DHH und vor allem die Zweigstelle und den Seglertreff Stuttgart mit seiner Erfahrung, seinem Wissen und kurzweiligen Fachvorträgen immer unterstützt, solange es ihm gesundheitlich möglich war.



Wir verlieren einen leidenschaftlichen Segler und Ausbilder. Nun hat Hans-Jürgen Kiesser seine letzte Reise angetreten. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

***Mast- und Schotbruch auf Deinem letzten Törn!
Helmut Dietrich, Leiter Zweigstelle Stuttgart***

Wann greift die Haftpflichtversicherung?



Wer einen Schaden verursacht, haftet auch dafür – dieser Zusammenhang erscheint logisch. Doch im Wassersport ist es nicht immer so einfach. Hier gilt zumeist das Prinzip der Verschuldenshaftung.

Was das für Ihren Versicherungsschutz bedeutet, erklärt Gunnar Brock, Rechtsanwalt beim Yachtversicherungsvermittler Pantaenius.

Grundsätzlich haftet ein erwachsener Mensch nur dann für einen Schaden, wenn er ihn selbst schuldhaft, also vorsätzlich oder fahrlässig, verursacht hat“, sagt Gunnar Brock. Dieses Prinzip wird in der deutschen Rechtsprechung Verschuldenshaftung genannt und gilt bei fast allen Schäden im Wassersport. Im Gegensatz dazu gilt im Straßenverkehr aufgrund des erhöhten Gefahrenpotenzials die sogenannte Gefährdungshaftung.

Zum besseren Verständnis zwei einfache Beispiele aus der Praxis:

1. Ein Autofahrer parkt seinen Pkw. In der Nacht reißt der Bowdenzug, die Handbremse löst sich, und ein anderes Fahrzeug wird beschädigt. In diesem Fall haftet der Fahrzeughalter, beziehungsweise seine Versicherung, obwohl ihn keine direkte Schuld trifft.

2. Ein Eigner macht sein Schiff ordnungsgemäß am Liegeplatz fest. In der Nacht zieht ein Sturm auf, zwei Festmacher reißen, Nebenzieger werden beschädigt. In diesem Fall haftet der Eigner, beziehungsweise seine Haftpflichtversicherung, nicht, weil der Schiffsführer nicht schuldhaft gehandelt hat.

„Der Unterschied ist Schiffseignern häufig schwer zu vermitteln, weil sie mit der Mentalität und den Erfahrungen aus dem Straßenverkehr aufs Wasser gehen“, sagt der Pantaen-

nius-Jurist. „Sie empfinden eine moralische Verpflichtung gegenüber dem Geschädigten, insbesondere wenn es sich, wie bei diesem Beispiel, um den Nebenzieger handelt, den man seit 20 Jahren kennt. Hinzu kommt der Ärger, dass die eigene Versicherung nach jahrelanger Unfallfreiheit und Prämienzahlung nun nicht für den Schaden aufkommen will. Der Versicherer lehnt die Zahlung jedoch nicht aus Unwilligkeit ab, sondern schlicht, weil der Versicherungsnehmer für den Schaden nicht haftet.“

Der Ärger wird umso größer, wenn der Geschädigte eine Klage gegen den Verursacher einreicht, weil dessen Versicherung nicht zahlen will. In diesem Fall beinhaltet die Haftpflichtdeckung jedoch einen so genannten passiven Rechtsschutz. Das heißt, die Kosten für den erforderlichen Rechtsbeistand sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt.

Bei Kollisionen wird das Prinzip der Verschuldenshaftung noch deutlicher: Auch, wenn ich als Kurshalter Wegerecht habe und mich damit vordergründig bei einer Kollision keine Schuld trifft, so wird mir in der Regel trotzdem eine Mitschuld zugesprochen. Denn als Schiffsführer bin ich dazu verpflichtet a) Ausguck zu halten, b) optische oder akustische Warnsignale zu geben und c) ein geeignetes Manöver des letzten Augenblicks einzuleiten. Regattasegler werden diese Systematik kennen.

Gerade vor diesem Hintergrund ist nach Ansicht von Gunnar Brock im Wassersport eine

Yacht-Kaskoversicherung unerlässlich. „Da für Boote anders als für Kfz in Deutschland keine Pflicht zur Haftpflichtversicherung besteht, sollten es sich Schiffseigner sowieso sehr genau überlegen, ohne Kaskodeckung durch die Gegend zu fahren.“

Eine Haftpflichtdeckung hält der Versicherungsspezialist trotz fehlender Verpflichtung erst recht für dringend erforderlich.

Bei der Wahl der richtigen Haftpflichtversicherung können die Versicherungsbedingungen stark variieren. „Kaum jemand hat Lust, sich die klein gedruckten Versicherungsbedingungen durchzulesen“, sagt Gunnar Brock, „doch einige Details sollten Sie unbedingt prüfen: zum Beispiel, ob die Police-Ansprüche der Crew und Gäste, auch untereinander, vollumfänglich abdeckt. Weiterhin sollten die Mitbenutzung von Wassersportgeräten und Mietsachschäden versichert sowie eine Skipperhaftpflichtversicherung inkludiert sein. Ebenso ist auch auf ausreichend hohe Versicherungssummen zu achten.“

Weitere Informationen
gibt es unter
www.pantaenius.de



**UND DA HEISST
ES IMMER,
DIE JUGEND
VON HEUTE
LIEST NICHT MEHR....**

Der nächste
Redaktionsschluss:
DER BLAUE PETER
03/2026
04.05.2026



Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

DHH 

Vorstand

1. Vorsitzender:

Lutz-Henning Müller

2. Vorsitzende: Karoline Otting

Schatzmeister: Dr. Jan Rutjes

Beisitzer: Stephan Forst, Christoph Göritz,
Christoph Valentin

Anschrift Mitgliederservice

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

Hanseatische Yachtschule

Philosophenweg 1, 24960 Glücksburg

Tel.: 04631/60 00-0

E-Mail: dhh@dhh.de, Internet: www.dhh.de

Anschrift Buchhaltung

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

Rothenbaumchaussee 58, 20148 Hamburg

Tel.: 040 / 25 33 088 - 0

E-Mail: dhhfbu@dhh.de

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

Der 1925 gegründete DHH ist mit seinen rund 14.000 Mitgliedern der größte deutsche Segelausbildungsverein und gilt als erste Adresse für Segelausbildung. Die DHH-Yachtschulen in Glücksburg und am Chiemsee verfügen über eine Flotte von insgesamt rund 200 verbandseigenen Booten und Yachten vom Opti bis zur 19-Meter-Yacht. Sie bilden jährlich mehr als 5.000 Seglerinnen und Segler aus. Der DHH ist gemeinnützig, jeder kann Mitglied werden. DHH-Mitgliedern steht die Welt des Segelns offen: Segelkurse für alle Scheine, erlebnisreiche Ausbildungstörns auf den Revieren von Ostsee, Nordsee und dem Atlantik, Theorie-Fortbildung und Seglertreffs in vielen Städten in Deutschland und in Österreich. Alle Angebote finden Sie im aktuellen DHH-Programm auf unserer Homepage www.dhh.de, oder lassen Sie sich gern telefonisch beraten unter 04631-6000-0.

HANSEATISCHE YACHTSCHULE HYS

Philosophenweg 1, 24960 Glücksburg

Tel.: 0 46 31/60 00 - 0

E-Mail: hys@dhh.de

CHIEMSEE YACHTSCHULE CYS

Harrasser Straße 71-73, 83209 Prien

Tel.: 0 80 51/17 40 und - 6 29 13

E-Mail: cys@dhh.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutscher Hochseesportverband
HANSA e.V., Hamburg
Rothenbaumchaussee 58
D-20148 Hamburg

Tel.: 040/44 11 42 50

Fax: 040/44 45 34

E-Mail: dhh@dhh.de

Redaktionsleitung:

Corinna Schumann

E-Mail: schumann@dhh.de

Lutz-Henning Müller
Norbert Suxdorf

Fotos:

DHH und DHH-Archiv,
Georg Hilgemann,
Corinna Schumann

Verlag & Anzeigen:

John Warning C. C. GmbH

Wiesendamm 9

22305 Hamburg

Tel.: 040/53 30 88-80

www.johnwarning.de

Druck:

Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

DER BLAUE PETER erscheint vier Mal im Jahr und wird auch im Internet, z. B. auf www.dhh.de, veröffentlicht. Für Mitglieder des DHH ist der Bezug durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Rechte und Nachdruck:

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder dessen Redaktion wieder. Für Manuskripte, die unaufgefordert eingesandt werden, übernimmt die Redaktion keine Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe, bleiben dem Herausgeber vorbehalten.



Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.



Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:



#teamseenotretter



Spendenfinanziert



"ICH SAH EINE DICHT GRAUE WAND"

1440 Strandungen wickelte
Pantaenius seit 2022 ab.
Eine davon erlebten **Jan Speur** und
Monique Klompé auf Korsika.



Scannen Sie den
QR-Code, um die
ganze Geschichte
zu lesen.

PANTAENIUS